

Wöchentlich
50
Pfennig
Einzeln 10 Pf.
Sonntags 15 Pf.

Verlag: E. Schönlank, Berlin, Friedrichstr. 66, Adress: 22-26.
Druck: G. Reimer, Berlin, Unter den Linden 22-26.
Postamt: Berlin, Postfach 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000.

Nr. 89 **Freitag, 14. April 1933** **10 Pfennig**

Volle Lohnzahlung am 1. Mai

Amlich wird mitgeteilt:
„Die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den Feiertag der nationalen Arbeit werden auch die Frage der Lohnzahlung am 1. Mai regeln. Für den 1. Mai wird auch für die Arbeiter, die im Stundenlohn beschäftigt sind, der volle Lohn gezahlt werden.“

Der Reichsminister der Finanzen hat die Landesregierungen gebeten, die Gemeinden anzuweisen, Berechtigungen von der Vermögenssteuer freizustellen, die am 1. Mai 1933 aus Anlaß und zu Ehren des Feiertags der nationalen Arbeit oder am 20. April 1933 aus Anlaß und zu Ehren des Geburtstages des Reichstagspräsidenten Adolf Hitler unternehmen werden.

Polen verhaftet deutsche Schüler

Telegramm unseres Korrespondenten
Warschau, 13. April
In Anlaß in Ostoberschlesien wurden sechs junge Deutsche, drei Schüler des Gymnasiums und zwei Handwerkerlehrlinge, verhaftet und gefesselt durch die Stadt abgeführt. Die sechs waren schon in der vorigen Woche mit einer ganzen Zahl deutscher Schüler verhaftet, aber dann auf Grund einer Intervention beim Landrat wieder freigelassen worden. Die Verhaftungen liegen im Zusammenhang mit den politischen Verhaftungen in der vorigen Woche, an polnische Studenten, die gegen die deutsche Kinderheiratsdemokraten, in Anlaß verurteilt worden sind.

Der polnische Weltmarkenverein veranstaltete in Polen eine große antideutsche Kundgebung, an der etwa 6000 Menschen teilnahmen. Die Redner sprachen über die angebliche „Rechtlosigkeit der Polen in Deutschland“ und forderten weiteren Boykott gegen deutsche Filme, Zeitungen, Waren und Geschäfte.

Feuer in der Irenanstalt

Telegramm unseres Korrespondenten
Brüssel, 13. April
In einer der größten belgischen Irenanstalten in der Nähe von Antwerpen brach heute früh in der Frauenabteilung Feuer aus, das wahrscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Etwa hundert weibliche Insassen waren im Schlafsaal, als die Flammen das Gebäude ergriffen. Es entstand eine furchtbare Panik. Schreiend und weinend liefen die Frauen durcheinander und waren nicht zu bewegen, den brandenden Raum zu verlassen. Aus der ganzen Umgebung mußte männliche Hilfe herbeigeholt werden. Erst nach vieler Mühe gelang es, die Frauen zu retten. Eine geisteskranke französische Krankenpflegerin stürzte sich mit lautem Gebet in die Flammen und kam um.

Während der diesjährigen Feiern der Irenanstalten werden die Ehrenbürger „Schleisswagelstein“, „Schleiss“ und „Seifen“, die Kreuzer „Schiff“ und „Königsberg“, die erste und zweite Torpedobootsflotte und die erste Minenschiff-Flotte am 29. und 30. April in Seezügen fahren. Die Schiffe können am Sonntag, 30. April, von 2-8 Uhr besichtigt werden.

Deutschland und Italien

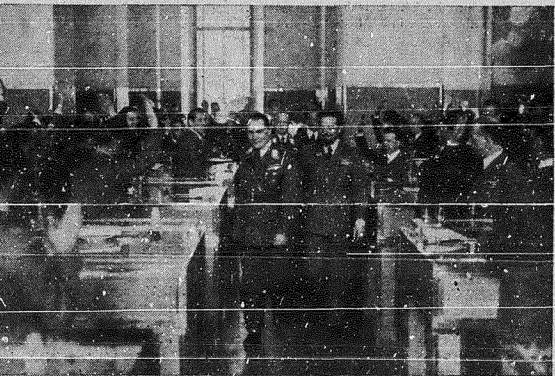
von Papen und Göring vor der italienischen Presse

Rom, 13. April.
Telegramm unseres Korrespondenten

Der heutige Tag des preussischen Ministerpräsidenten Göring und des Vizekonsuls von Papen begann mit einer Fühlungnahme beider Herren mit der italienischen Presse. Von Papen betonte aus der italienischen Zeitung vertreten den privaten Charakter seiner Reise, erklärte aber, daß er selbstverständlich Gelegenheit habe, über den Bierabnahmepakt, ausfindig zu unterrichten. Weiter charakterisierte von Papen den letzten, von Mussolini veröffentlichten Artikel über die Kleine Entente, indem er zu dem Gebot: „Die Revisionisten ist auf dem Marsch und sie wird gewiß nicht durch das zerbrochene Hindernis eines Protokolls aufgehalten werden können“, hinzufügte: „Wir unterstreichen diesen Satz von ganzem Herzen.“

Nachdem sich von Papen entfernt hatte, begann Göring seine Erklärungen mit einem Dank an das italienische Volk und an die italienische Regierung für die überaus herrliche Aufnahme. Sein Besuch trage offiziellen Charakter und betreffe die Luftverbindungen beider Länder. Außerdem sei es seine, Görings, Mission gewesen, den italienischen Luftfahrtminister Balbo einzuladen, nach seinem Gewohrhabung nach Amerika der Gast der deutschen Regierung in Berlin zu sein. Balbo habe die Einladung angenommen. Selbstverständlich sei es auch der Wunsch Görings gewesen, Mussolini seinen Besuch abzuhalten.

„Reichstagspräsident Hitler ist“, sagte er, „ebenso wie ich ein Verehrer eines engeren deutsch-italienischen Zusammengehens, und dies um so mehr, als es zwischen beiden Ländern keine wesentlichen Divergenzen gibt.“



Ministerpräsident Göring besuchte in Rom auch das Luftfahrt-Ministerium und nahm an dem gemeinsamen Essen teil, das alle Beamten der Ministeriums erhalten. Es ist für alle das gleiche Essen, aber der Preis ist je nach der Stellung der Beamten verschieden.

Die religiöse und kirchliche Wandlung in Deutschland

Von
Hans Hartmann

Eine Umwälzung von so elementarer Wichtigkeit und von so unbegrenztem Ausmaß, wie wir sie gegenwärtig in Deutschland erleben, muß auf allen Gebieten nicht nur ihre Spuren eingegraben, sondern auch neue und grundsätzliche Entscheidungen bringen. Dieser Geist der Neuschöpfung, der dabei selbstständig alle überlebte Formen zerbricht, macht auch vor den religiösen und kirchlichen Dingen nicht halt.

In Berlin hat der erste Kongreß der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ getagt. Worin handelt es sich da eigentlich? Will man eine neue Religion schaffen? Ist eine Erneuerung des Christentums beabsichtigt? Will man die fürchterlich offene Wunde in der deutschen Schicksalsgeschichte, den Rußbrennstamp zwischen Protestanten und Katholiken, um dessen Beilegung unsere Völker um der großen Leibniz im 18. Jahrhundert sich heißen Gehegens bemühten, nun endlich schließen und alle guten Geister in einem deutschen Christentum einen, das dann die letzten Tiefen mit der Weiße des Geistes verbinden würde, nach deren Erfüllung wir uns also sehnen?

Dem Beobachter religiöser Dinge ist erinnerlich, daß bei den preussischen Kirchenwahlen vor einigen Monaten die „Deutschen Christen“ zum ersten Male in die Vertretung traten. Sie gewannen etwa 80 bis 40 pct. der Stimmen, je nach der Stärke nationalsozialistischen Empfindens in den verschiedenen Gebieten. Jetzt sind ohne Zweifel die Ausschüsse für ein schnelles Fortbringen der Bewegung gewählt. Und es ist angebracht, grade jetzt, wo die „Deutschen Christen“ werden und die ersten Entscheidungen der inneren Entwicklungen fallen, zu fragen, was gemeint ist und wie diese Bewegung im deutschen Gesamtbild steht.

So wollen wir, unter Vermittlung unünftiger Einzelheiten, die zwei wichtigsten Punkte herausheben: die Schaffung einer deutschen Reichskirche. Und die Verdeutung (was zugleich Verbeugung heißt) des Christentums.

Die unheilvolle Zersplitterung Deutschlands, das ja zu Anfang des letzten Jahrhunderts noch Hunderte von Gebieten umfaßte, drückte sich auch im kirchlichen Leben aus: die Hochschulen waren eine Zeilung reformiert ihre Untertanen lutherisch; die Sachsenkönige waren katholisch, ihre Untertanen lutherisch. Jedes Land hatte eine eigene evangelische Kirche, wenn man von Lippe nach dem benachbarten Preußen 309 oder von Rastatt jüngere Linie nach Sachsen, so mußte man sich ein neues Geklingeln kaufen. Was sollte man glauben? Und könnte innere Kraft von der Kirche ausgehen bei solcher Zersplitterung?

Sicherlich nicht. Die Einheitlichkeit des kirchlichen Lebens in anderen Ländern, die nicht geistliche Uniformierung und Erhaltung zu bedeuten droht, muß uns vorbildlich erscheinen. In Wirklichkeit will doch jeder das Gleiche mit seinem Christentum: es soll ihn tragen in den Schicksalen des Lebens, und es soll in den großen Dingen der Wirklichkeit zumal in den wichtigsten, Richtschnur und Leitstern sein. Wenn gibt es Unterschiede in dem verständigen Empfinden des Glaubens und des Sühnbogens, und auch die innere Bereitschaft zu tiefen Lebensfragen, etwa zu mühseligen Dingen, wird verschieden sein, aber das sind berechtigte individuelle oder Stammesunterschiede, ein Zeichen des großen deutschen Weltverständnisses. Und sie sind früher kein Hindernis für eine energische Zusammen-